

# Was dich in deinen Träumen hält...

## Seto x Yugi // Post DSOD // Rivalshipping

Von Rasperrystorm

### Kapitel 4: Kapitel 5 "Neo-Lilith"

„The Parasitic Dream Reaper...Neo Lilith...“

„Verstehst du den Text?“

Ryou war aufgefallen, dass Kaiba an einigen Passagen förmlich klebte und nahm an, dass einige der älteren englischen Begriffe dem Firmenchef unbekannt sein könnten. „Mach dich nicht lächerlich! Ich hatte immer nur Bestnoten.“ Leicht angesäuert hob der Brünette seinen Blick und drückte dem Hellhaarigen das aufgeschlagene Buch in die Hand.

„Dein Drittklässler Englisch ist kein Problem für mich aber der Inhalt ist so lächerlich, dass das ganze keinen Sinn macht.“ sprach, halbherzig amüsiert klingend, weiter während er sich wieder zu den jungen Ohnmächtigen wendete. Mokuba war noch nicht an Geräte angeschlossen, aber so blass wie er inzwischen war würde Seto nicht lange damit warten. Dennoch sah Yugi, wenn er ehrlich sein sollte, noch um einiges schlimmer aus. Wieso würde so etwas mit den beiden passieren?

„So wie ich das verstanden habe, ist das alles eine Kopfsache...“ murmelte Seto ehe er sich lauter an seine beiden Angestellten wendete: „Fuguta ich möchte, dass sie mir einen meiner Privatärzte herrufen und dieser darf sich einen Assistenten aussuchen. Lassen sie sie eine Schweigepflichtserklärung unterschreiben und unverzüglich herkommen.“ sagte er und merkte dabei gar nicht, dass der letzte Teil der Bitte überflüssig war, da alle Angestellten der Kaiba Corporation schon bei der Anstellung eine Schweigepflichtserklärung unterzeichnen mussten. „Roland, sie sorgen solange dafür, dass alle meine Termine und Sonstiges verschoben oder abgesagt werden. Ich weiß nicht wie lange das hier dauern wird also plan erstmal alles in die nächste Woche ein, bis ich was anderes sage. Außerdem bringst du mir Yugi's Solid Vision und die zwei anderen Prototypen der verbesserten Version.“

Kurz hob Roland eine Augenbraue. Die rechte Hand des Firmenleiters hat einige wenige Male mitbekommen, wie der junge Muto die neuste Entwicklung der Kaiba Corporation trug, da Roland es meistens selbst war, der sie ihm bringen sollte, doch nie hat Seto das Gerät, welches der jüngere Duellant immer benutzte als 'Yugi's Solid Vision' bezeichnet.

„Sie sind mit violetten, grünen und roten Elementen gekennzeichnet und sie befinden sich in dem Koffer neben meinem Schreibtisch. Bring mir nur die, keine anderen. Wenn ihr fertig seid kommt ihr sofort wieder her und bleibt solange hier wie wir euch brauchen. Von mir aus könnt ihr die Köche kontaktieren und eure Mahlzeiten

herbringen lassen."

Beinahe synchron mit dem Kopf nickend verschwanden die vertrautesten Angestellten Setos und Ryou sah ihn verwirrt an.

„Was hast du vor?“ wollte er ungeduldig wissen. „Darauf komme ich später zurück. Jetzt wo Roland und Fuguta weg sind, will ich wissen, ob ich diesen Kinderkram in deinem Hokuspokus Buch richtig verstanden habe.“ antwortete Kaiba und schritt auf den Weißhaarigen zu. Mit verschränkten Armen kam er kurz vor ihm zum Stehen.

„Yugi und mein kleiner Bruder sind von einem... Traumdämon, oder so etwas in der Art, befallen, der sie im Schlaf gefangen hält, ihnen eine Art Paradies vorgaukelt und sich von ihrer Lebensenergie ernährt?“ Fasste Seto das von ihm gelesene so kurz und knapp zusammen, dass sogar Ryou fand, dass es ein wenig klang, wie die Handlung eines schlechten Horrorfilms.

---

(Mokuba)

Unter sich spürte Mokuba weichen Rasen. Er war warm und auch wenn seine Augen noch geschlossen waren ließen der frische Duft und die leichte Wärme, welche seinen Körper umgab ihn erahnen, dass er sich auf einer saftig grünen Frühlingswiese befand.

Nicht wissend, was passiert ist und unsicher, was jetzt mit ihm passieren würde, öffnete er langsam die Augen um sich umzuschauen. Der Himmel über ihm war unerwartet hell, verglichen den Träumen die er sonst hatte, aber auch wusste der Schwarzhaarige, dass er nicht wach sein konnte. Er war doch eben noch mit Ryou und Seto zusammen... aber wo war da gewesen und wieso...?

Normalerweise fing ein Traum von ihm doch immer damit an, dass ihm irgendetwas schlimmes passierte und später würde er dann irgendwo landen wo es wunderschön war. An einem Ort wie diesem.

„Vielleicht war das grade eben auch nur ein Traum...?“ murmelte er vor sich hin als er sich aufrichtete und auf seine Hände hinab sah. Er führte seinen rechten Daumen an seinen Mund und biss kurzerhand zu, woraufhin er kurz aufzischte und seine Hand vor Schmerz etwas schüttelte. Wenn das ein Traum war, dann wäre es ein ziemlich realistischer!

„Da steckst du ja!“ kurz erschrak er, als er hinter sich eine Stimme und Schritte, die näher kamen, vernahm. Schnell wendete er seinen Blick um hinter sich die Quelle der Stimme ausfindig zu machen und staunte nicht schlecht, als er eine Gruppe von ihm, mehr oder weniger gut, bekannten jugendlichen, zu sehen bekam.

Mit einem sanften Lächeln kam Yugi, schnellen Schrittes, gefolgt von Ryou, Seto, Joey und einem Jungen, dessen Gesicht mit einer Kapuze verhüllt war. Bevor er weiter darüber nachdenken konnte wurde er von einer stürmischen Umarmung Yugi's und Ryou's Hand welche seine Haare verwuschelte aus den Gedanken gerissen.

„Einfach so auf dem Boden einzuschlafen ohne uns Bescheid zu sagen!“ Fuhr Yugi ihn eher lachend als mahnend an woraufhin Ryou schmunzelnd ergänzte: „Wir haben uns schon sorgen gemacht!“

Zu verwundert über das, was sich hier abspielte brachte er keinen Ton hervor, was nun Joey dazu brachte sich vor Mokuba zu knien und den Kopf etwas besorgt schief zu legen.

„Hey Kumpel, geht's dir nicht gut? Du siehst so aus als hat's dir die Sprache verschlagen!“ Stellte er fest. Mokuba weiß gar nicht wie lange er Joey nicht gesehen hatte. Als er sich mit Yugi und Ryou anfreundete, haben sich die drei zunächst oft mit

Joey getroffen und es kam Mokuba auch schon so vor, als hätte er in ihm einen weiteren Freund gefunden, aber seit dieser anfang sich Minijobs zu suchen, kam er immer seltener mit zu den Treffen der Teenager.

„Ich glaube einfach, dass die beiden ihn überrumpelt haben, oder Moki?“ Meldete sich nun Seto zu Wort und trug eines seiner seltenen Lächeln im Gesicht. Das, aber auch die Tatsache, dass sein älterer Bruder völlig anders als sonst gekleidet war, ließ in Mokuba unzählige Fragen aufkommen.

Wann hat er Seto das letzte Mal ohne diesen überdimensionalen Mantel und in einem einfachen weißen T-Shirt gesehen? Wieso war er so freundlich, obwohl er sonst immer so tat, als würde er von allem und jedem genervt sein? Seit wann ließen sich Joey und sein Bruder auch nur drei Sekunden in Ruhe, ohne sich einander irgendwelche kindische Beleidigungen an den Kopf zu werfen?

Und war dieser Junge dort etwa...?

„Ich schätze du hast recht Brüderchen~ Schaut nur wie verwirrt er ist. Lasst ihn doch erstmal aufstehen bevor ihn so überfällt!“ lachte der besagte und zog sich die Kapuze vom Kopf.

Noah...

Schwer schluckte der jüngste der Kaiba Brüder und merkte kaum wie er von Yugi und Ryou losgelassen wurde und diese sich lachend entschuldigten. Vor ihm stand doch tatsächlich Noah Kaiba mit einem undefinierbaren Lächeln, bei dem Mokuba nicht so recht wusste, was er denken sollte.

Mit diesem verwirrenden Gesichtsausdruck stand er neben Seto. Es schien Mokuba, als wäre der Größenunterschied zwischen den beiden älteren Kaibas nicht mehr so groß, wie in seiner Erinnerung, aber noch viel verwunderlicher schien es dem Schwarzhaarigen, dass sich Seto von Noah einfach 'Brüderchen' nennen ließ, mal ganz zu schweigen von der Tatsache, dass es niemanden zu wundern schien, dass er überhaupt existierte.

Konnte es sein, dass Noah wirklich lebte? Wenn ja, dann durfte das hier einfach kein Traum sein. Nicht, wenn hier alles so... perfekt war.

„Hey! Hörst du uns zu Moki~?“ Drang Yugi's Stimme zu ihm durch, als besagte mit der Hand vor seinem Gesicht herumfuchtelte. Perplex blinzelte Mokuba ehe er sich kurz über die Augen rieb um sich ein letztes Mal zu vergewissern, dass dies keine Einbildung war.

„Ihr seid alle hier...“ Murmelte er schließlich vor sich hin und senkte seinen Blick auf den Rasen vor ihm, als ihm einige Tränen in die Augen schossen „Ihr alle...“

„Hey Alter wieso weinst du?“ Frage Joey besorgt und legte eine Hand auf seine Schulter. Kaiba kam näher und kniete sich ebenfalls vor ihm hin um ihm durch die Haare zu wuscheln „Natürlich sind wie hier... Was denkst du den...?“ Fragte dieser und klang fast schon unheimlich beruhigend. „Seto...“ flüsterte der jüngste Kaiba ungläubig.

„Wir sind doch immer bei dir Moki~!“ Sagte Yugi überzeugt und konnte es sich nicht nehmen lassen seinen schwarzhaarigen Freund zu umarmen.

„Du weißt doch, dass du auf uns zählen kannst Mokuba... Wir sind doch deine Familie...“ Fügte Ryou ruhig hinzu und sah ihn lächelnd von der Seite an.

Mit weiten Augen sah Mokuba ihn an. Eine Familie...? Das hat doch noch nie jemand zu ihm gesagt.

„M...meint ihr das wirklich...?“ Fragte er schließlich etwas verunsichert. Seine Zweifel an die Echtheit dieser Situation waren vollkommen verflogen und sein Blick lag nun auf Noah, welcher bisher noch nichts weiter dazu äußerte. Auch das amüsierte

Lächeln auf diesem Blick schien etwas gewichen zu sein.

„Natürlich... Du bist uns so wichtig... Wir wollen nur das du glücklich bist!“ sagte dieser nach leichtem Zögern und ließ wieder einen Freudestrahlenden Ausdruck auf seinem Gesicht erscheinen.

---

„Du lässt zu viele Details weg Seto.“ Sagte der Weißhaarige genervt und seufzte dann als er selbst seine Augen auf den, ihm bereits bekannten Seiten des Buches ruhen ließ.

„Aber das was du gesagt hast ist nicht falsch. Lilith war im Mythos eine Wüstendämonin, welche sich von Blut ernährte, Kinder fraß und Männer zur Paarung verführte. Neo Lilith haben nur einige Parallelen zu Lilith.“ fing er an zu erläutern und auch, wenn Seto einen desinteressierten Eindruck machte hörte er aufmerksam zu. Ryou erzählte davon als wäre er ein Experte in dem Themenbereich.

„Neo Lilith bezeichnet einen parasitären Typ von dämonischen Wesen, welche die Sehnsüchte der Menschen erkennen und dafür nutzen können, ihre Opfer dazu zu bringen sich unbewusst darauf einzulassen, in einen tiefen Schlaf versetzt zu werden. In den Träumen versuchen die Neo Lilith zunächst alles, um den Menschen glücklich zu machen. Sie nehmen die Gestalt von Geliebten Menschen an, behandeln sie wie den größten Schatz und lassen sie so glauben, dass dies der Ort sei, an den sie hingehören. Das machen sie, weil sie sich an den Empfindungen der Opfer verzehren. Die Freude der Menschen gibt den Neo Lilith mehr Macht und gleichzeitig beginnen die Menschen ihnen mehr und mehr zu vertrauen. Irgendwann reicht ihnen die Freude des Wirtes aber nicht mehr aus, denn sie werden mächtiger. Also müssen sie alle möglichen Empfindungen in ihren Opfern hervorrufen. Einige sollen versuchen ihrem Wirt Todesangst einzujagen, sie trauern zu lassen, sie zu foltern... Fast alle versuchen sie jedoch zu verführen. Sie bringen ihre Opfer dazu sich in sie zu verlieben, sodass diese sich ihnen vollständig hingeben.“

Mit geballten Fäusten hörte Seto wortlos zu und ließ seinen Blick auf den glänzenden Fliesen des Sanitätsraumes. Wenn ihm bisher nicht schon so viel verrücktes passiert wäre, hatte er das ganze schon beinahe belächeln können. Nach den Ereignissen um den Verlust seiner eigenen Seele an eine Grauhaarige Diva, den Pharao und das alte Ägypten, und die Bedrohung der Plana, klang ein Dämonisches Wesen weitaus plausibler als es eigentlich sollte. Auch musste er zugeben, dass sich ihm die Probleme um seinen Computer, die merkwürdigen Herzschläge Yugi's und die Tatsache, dass das alles mit einem okkultistischen Geisterruf der Jugendlichen begann, nicht anders erklären lassen, als das an dieser Dämonensache etwas dran sein musste.

„Du erklärst ziemlich genau das, was ich schon selbst gelesen habe. Ich hatte gehofft jetzt kommt etwas mehr Information! Was passiert dann, wenn sie sich Neo Lilith 'vollständig hingeben' ?!“ Fragte Seto laut und ungeduldig, während er zum leicht demolierten Schreibtisch schritt nur um festzustellen, dass seine Solid Vision nicht mehr dort, sondern auf einer Kommode lag. Über seine mangelnde Konzentration noch mehr verärgert knurrte er, legte das Headset an und begann das die Hauptsteuerung an seinem Arm zu befestigen.

Der weißhaarige dachte kurz nach. Schwer schluckte er bevor er seine Befürchtung aussprach. „Dann fangen Neo Lilith damit an, die Seelen ihrer Opfer zu verzehren. Sie nehmen ihnen die Erinnerungen und die Gefühle, bis nichts als eine leere Hülle übrig bleibt. Dann stirbt der Wirt.“ kam es leise von ihm und er starrte auf den Boden.

Für kurze Zeit wurde es still. Weder Seto, noch Ryou bewegten sich. Lediglich der erschrockene Blick des Blauäugigen, welcher auf dem Hellhaarigen Jungen lag, sprach Bände über dessen Reaktion.

„Du willst damit also sagen sie werden sterben?“ fragte er ruhiger, als man es von den jungen Firmenleiter erwarten würde. Sich, mit dem Nicken des Braunäugigen, bestätigt fühlend, schritt er schnell auf diesen zu und ließ ohne weiter darüber nachzudenken seine Faust in dessen Gesicht landen.

Mit einem kurzen Schrecklaut ließ dieser das dicke Buch fallen und taumelte etwas zurück, nur um von Seto am Kragen näher und auf Augenhöhe gezogen zu werden.

„Was hast du Psycho angerichtet?! Wegen deinen bescheuerten Geisterspielchen werden Mokuba und Yugi sterben?! Wegen dir-“ Bevor er weitersprechen konnte hatte Ryou bereits ausgeholt und vergalt Setos Schlag mit einem ähnlich starken.

Überrascht von der unerwarteten Stärke des Teenagers ließ er diesen abrupt los und fing sich sofort einen weiteren Faustschlag des Weißhaarigen ein, was ihn etwas zurücktaumeln ließ. Wütend stand der Weißhaarige mit geröteter Wange da.

Mit einer Hand fuhr sich Seto über seine linke Wange und stellte fest, dass ihm am linken Mundwinkel die Lippe leicht blutete. Als er mit zusammengezogenen Augen den Weißhaarigen fixierte erhob dieser schon das Wort.

„Du hast genauso Schuld daran wie ich Seto! Wenn du mehr Zeit mit Mokuba verbracht hättest, wüsstest du vielleicht, wie schlecht es ihm ging! Wenn du Yugi nicht wegen deinem verdammten Stolz, wie ein Stück Dreck behandelt hättest und Mokuba nicht so angeschrien hättest, wären die beiden nicht so verletzlich gewesen und ich hätte mir noch etwas einfallen lassen können! Ich habe schon gemerkt, dass etwas schief läuft! Ich wollte die beiden so sicher wie möglich aus der Scheiße rausbekommen, aber dann kommst du mit deiner 'Zur Hölle mit alle anderen, ich setze immer meine Regeln durch' Attitüde und unterbrichst uns! Wenn du schon deine ganze Aufmerksamkeit deiner Arbeit widmest und keinen Scheiß auf die gibst, die dich gerne haben, wieso hast du dann nicht ausgerechnet heute einfach damit weitermachen können huh?!“ Schrie Ryou mit all seiner Frustration. Seine Wortwahl war unnatürlich Vulgär und seine Stimme hätte, wenn sie etwas tiefer wäre schon fast einen Ringgeistähnlichen Ton, was den weißhaarigen kurz stocken ließ. Das bringt ihm doch jetzt nichts - Er musste sich konzentrieren.

Seto schwieg zu Alldem. Er konnte einfach nichts erwidern, was ihn in dieser Angelegenheit verteidigen könnte. Seine Wut klang etwas ab und ein Gefühl der schmerzlichen Einsicht machte sich in ihm breit, als er das von Ryou gesagte noch einmal durch seine Gedanken ziehen ließ.

„Anstatt mir alleine die Schuld zu geben und handgreiflich zu werden, solltest du mir lieber mal erklären was du jetzt vorhast Seto. Die Zeit, welche wir hier verschwenden fehlt uns später! Hast du den letzten Abschnitt gelesen?“ fragte der hellhäutige und hob das Buch vom Boden auf, welches nur einige geknickte Seiten hatte, weshalb Ryou kurz die Augenbrauen zusammenzog, ehe er wieder auf die bedeutenden Seiten über Neo Lilith blätterte.

Eher abwesend wirkend nickte Seto und dachte nach. „Neo Lilith können nur in einem existieren, wenn der eigene Geist geschwächt ist und er den Dämon deshalb als Schutz akzeptiert. Wenn man die Anwesenheit von Neo Lilith aber ablehnt und sich ihm verweigert wird er schwächer...“ brachte er ruhig hervor.

Es fiel ihm immer noch schwer zu verarbeiten, dass er grade einfach zwei Schläge von einem Typen, den er hasste, einsteckte und sich noch dazu von Besagtem Vorwürfe machen ließ ohne ihn dafür nach allen Regeln der Kunst zu malträtieren. Diese

Situation erforderte jedoch unweigerlich von Seto, seinen Fokus auf das Lösen des Problems zu richten.

„Richtig, aber es ist noch ein bisschen komplizierter. Das ist ein Parasitärer Dämon. Er hat einen Teil von sich selbst von einem Wirt auf einen weiteren übertragen. Das heißt, dass er sich, solange er noch im ursprünglichen Wirt existiert, von dort aus immer wieder neu bilden kann.“ ergänzte Ryou.

„Das heißt also, dass wir herausfinden müssen, wer von den beiden als erster befallen war, damit wir ihn zuerst wieder zurückholen können?“ fragte Seto und klang beunruhigt. Was passiert, wenn das zu lange dauert und es für den anderen dann zu spät werden würde? Was wäre wenn er einen von den beiden schon bald verliert..?

Ryou merkte wie getroffen der ältere Kaiba nun wirkte und fing an etwas mit ihm zu sympathisieren. Auch, wenn er Kaiba hasste, so waren ihm Mokuba und Yugi unglaublich wichtig und er würde sie sich nicht von einem Dämon nehmen lassen!

„Es ist Mokuba. Yugi ist zwar zuerst in diesen Zustand verfallen, aber ich bin mir hundertprozentig sicher, dass Neo Lilith während unserer Kontaktmeditation die Passage, die sich zu Yugi's Geist gebildet hat, genutzt hat und von Mokuba aus einen Teil von sich auf Yugi übertrug.“ erklärte Ryou.

Kaum einen Moment später traten Fuguta, welchem zwei, in weißen Kitteln gekleidete, Männer folgten und Roland, der den von Seto gewünschten Koffer trug, in den Raum ein.

„Ihr da.“ Seto zeigte auf den Arzt und seinen Assistenten, welche er, auch wenn es ihn im Moment interessiert hätte, beim besten Willen nicht beim Namen hätte nennen können „Ihr kümmert euch jetzt darum, dass mein kleiner Bruder und ich jeweils auch an ein EKG angeschlossen werden. Ihr bleibt solange hier, bis wir alle drei wach und außer Gefahr sind. Wenn ihr irgendetwas braucht: Nahrungsinfusionen, Kochsalzlösungen oder sonstiges, dann werden Fuguta und Roland sich darum kümmern.“

Die in weiß gekleideten Männer sahen ihren Chef, sichtlich irritiert an, machten sich jedoch wortlos daran ein unweit stehendes EGK Gerät zu Mokubas Trage zu bringen und den Jungen an besagtes anzuschließen. Unterdessen schob sich Seto eine der noch freien Tragen so zurecht, dass sie sich zwischen denen von Yugi und Mokuba stand.

Auch Ryou, Fuguta und Roland waren sichtlich verwirrt ehe Seto tief einatmete und erklärte.

„Du hast mich gefragt was ich vorhabe? Ich bringe die beiden dazu, dieses Ding, welches sie uns wegnehmen will zu verstoßen. Sie müssen es ablehnen, damit es geschwächt wird und das klappt nur, wenn sie sich bewusst werden, dass nichts, von dem was sie sehen real ist. Ich werde in Mokubas und dann in Yugis Traum eindringen und es ihnen klar machen.“

(Yugi)

„Pharao... Wie kann das sein...?“ fragte Yugi ruhig, während er die Umarmung des anderen genoss. Er fühlte sich, als würde ihm jede Sorge, die ihn vorher plagte genommen werden, solange er sich nur in den schützenden Armen des größeren befand. „Ich dachte... Du wärst...“ unsicher wie er diesen Satz zu Ende bringen sollte setzte er mehrfach dazu an so etwas wie `fort`, 'weg', 'tot' oder ähnliches zu sagen, brachte jedoch keines dieser Worte über seine Lippen.

Er wollte damit nicht das Glück, welches er in diesem Moment empfand zerstören. So sehr wie er seinen Partner vermisste, so stark war sein Wunsch, dass dieser ihn nicht

mehr verlassen würde.

„Ich war nie wirklich weg Yugi... Das weißt du doch...“ säuselte der andere mit seiner sanften tieferen Stimme und fuhr dem jüngeren Duellanten langsam und sanft durch die Haare. Diese Bewegung ließ Yugi so sehr entspannen, dass er wohlig aufseufzte und seine Augen schloss.

Alle Fragen, die in seinem Kopf aufkamen verschwammen sachte und das einzige woran er dachte war, dass genau diese Zuneigung und diese Verbundenheit das ist, was er sich so sehr wünscht.

„Ich bin so froh... Atem geh bitte nie wieder fort...“ flüsterte Yugi und schlang seine Arme enger um den Körper des Pharaos.

„Ich gehe nicht fort... Ich will nur noch für dich da sein... Du musst mir nur eins versprechen Yugi...“ Mit einem kurzen Protestlaut von Yugi löste der größere seinen Griff um ihn und nahm das zierliche Gesicht des jüngeren in seine Hände.

Der unsichere Blick Yugi's traf nun auf den eindringlichen, fast schon fordernden Blick des größeren. Sie waren sich so nahe, dass er die Atemzüge des anderen auf seinen Lippen spüren konnte, was ihn unweigerlich erröten ließ.

„Verlasse mich niemals. Vertraue niemandem mehr als mir Yugi. Ich bin der einzige der dich wirklich liebt...“

Als würden die Augen des Pharaos Yugi jeglichen Selbstentscheid nehmen, sprach Yugi ohne weiter darüber nachzudenken die Worte aus.

„Ich verlasse dich nicht“

---